

Herr Schröder schlägt eine Veränderung der Reinigungsintervalle vor; in der Innenstadt weiterhin wöchentlich, in den übrigen Stadtgebieten 14-tägig.

Der Bürgermeister stellt klar, dass dies nicht Teil der vorliegenden Gebührenkalkulation ist. Dies könnte allerdings für 2013 eine Anregung sein.

Auch hier einigt sich der Ausschuss einvernehmlich auf eine getrennte Abstimmung.

Beschluss:

Der Hauptausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt, die anliegende Änderung der Straßenreinigungs- und Gebührensatzung der Stadt Radevormwald für den übrigen Stadtbereich zu beschließen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Beschluss:

Der Hauptausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt, die anliegende Änderung der Straßenreinigungs- und Gebührensatzung der Stadt Radevormwald für die Innenstadt zu beschließen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Herr Meskendahl macht deutlich, dass die immense Erhöhung der Winterdienstgebühr auf die steigenden Kosten der letzten Winter zurückzuführen ist. Der Fehlbetrag in Höhe von ca. 170.000 € der in diesen Jahren entstanden ist, wird gleichmäßig in die Gebührenkalkulation der Jahre 2012/2013 einbezogen.

Herr Schröder beanstandet die 100%ige Gebührensatzung. Er schlägt vor, den Winterdienst extern zu vergeben.

Der Bürgermeister entgegnet, dass durch die derzeit herrschenden milden Witterungsbedingungen der Blick und das Verständnis für einen extremen Winter nicht vorhanden sind. Er betont, dass die bisherigen Standards und Leistungen auch zukünftig beibehalten werden sollen.

Herr Viebach regt an, zukünftig das Streusalz zu beschaffen, wenn es am günstigsten ist. Er spricht den Mitarbeitern des Betriebshofes ein Lob für die hervorragende Arbeit aus und hofft auf eine Senkung der Winterdienstgebühr für das nächste Jahr. Diesem Lob schließen sich die anderen Ausschussmitglieder an.

Herr Schröder wünscht eine detailliertere Aufschlüsselung der Kosten des Betriebshofes für die Zukunft.

Herr Haselhoff empfindet die aufgelisteten Kosten für nachvollziehbar. Er ist der Meinung, dass die erbrachten Leistungen des Betriebshofes von keiner Fremdfirma zu diesen Bedingungen geleistet werden können.

Frau Pizzato macht deutlich, dass hier nicht die Qualität des Winterdienstes zur Diskussion steht, sondern die 100%ige Preissteigerung.

Der Bürgermeister hebt hervor, dass die Bürger den guten Service erwarten und überwiegend die daraus resultierenden Kosten anerkennen und nachvollziehen können. Er macht weiterhin klar, dass ein eventuell erzielter Mehrertrag in diesem Bereich in die Gebühren-ausgleichsrücklage fließen wird.

Herr Hoffmann verlangt, dass die Gebühren so gering wie möglich gehalten werden.

Frau Ebbinghaus äußert große Bedenken bei einer Fremdvergabe aufgrund der sinkenden Flexibilität. Des Weiteren bittet sie um mehr Transparenz bei der Verteilung der Gesamtkosten.